



*22 Jahre
Stadt Külsheim
1957-1979*



Lieber Leser,

steigst Du an einem schönen, klaren Sonntag hinauf auf den Kattenberg und betrachtest unser Städtchen aus der Vogelperspektive, so wird Dir auffallen, daß der alte Stadtkern von einem breiten Band neuer Siedlungen umgeben ist. Da liegt zu Deinen Füßen das Neubaugebiet „Am Eiersheimer Weg“, das im Süden durch die großen Glashäuser der Gärtnerei Riedl abgeschlossen wird. Jenseits der Hauptstraße, die nach Tauberbischofsheim führt, schließt sich das „Brunnengäßlein“ an und daran rechts von der Umgehungsstraße das „Riedflürlein“. Im Hintergrund erstreckt sich weit bis zum Horizont das große Areal der Prinz-Eugen-Kaserne. Wenden wir unseren Blick nach Westen, so breiten sich hinter der Hardheimer Straße die Baugebiete „Am Eckweg“ und „Am Storchsturm“ aus. Nach Norden hin setzt sich der Reigen mit der „Neuen Siedlung“ an der Bronnbacher Straße fort. Tief unten im Tal, am Amorsbach verbirgt sich die mech.-biologische Kläranlage. Der Ring schließt sich mit dem Komplex der neuen Schulanlage neben Schloß und Kirche.

Mit Erstaunen wird der Betrachter, der sich noch 30 Jahre zurückerinnern kann, feststellen, wie sehr sich dieses Städtchen in den letzten Jahrzehnten verändert hat. Würde er es nach so langer Zeit erstmals wieder sehen, er würde es kaum noch erkennen.

Bei einem Streifzug durch die Stadt mit ihren Ortsteilen Eiersheim, Hundheim, Steinbach, Steinfurt und Uissigheim wirst Du, lieber Leser, viel Neues entdecken. Da sind Straßen, Gehwege, Parkplätze, Kanalisation und vieles andere neu angelegt. Hier und dort erstrahlt ein altes Fachwerkhaus oder ein alter Brunnen in frischem Glanz.

Im Stadtgebiet und den schönen Wäldern der näheren Umgebung laden Kneippanlage, Trimm- und Spielplätze zum Verweilen ein. Das Sportzentrum mit den verschiedensten Anlagen bietet jedermann reichlich Gelegenheit zu sportlicher Betätigung.

Vieles wäre hier noch anzuführen, doch ist dies nicht der Sinn meines Vorwortes. Dieses Büchlein wird Dir, lieber Leser, über so manches noch Auskunft erteilen. Natürlich kann es bei der Vielfalt der Dinge keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben.

Eines aber muß ich hier noch erwähnen: All dies, was sich in Kilsheim in den letzten Jahrzehnten gewandelt und erneuert hat, ist untrennbar mit dem Namen Erhard Junghans verbunden. Unser Bürgermeister Erhard Junghans hat 22 Jahre die Geschicke dieser Stadt gelenkt. Er hat sich um diese Stadt große Verdienste erworben. Davon soll dieses Büchlein künden.

Ein herzliches Dankeschön unserem scheidenden Bürgermeister.

Kilsheim, im Mai 1979


Ihr
Johannes Fries
Bürgermeisterstellvertreter

1964

6. Juli 1964: Kilsheim wird Garnisonsstadt; Panzerbataillon 363 hält Einzug.

Bürgermeister Junghans wird zum Landtagsabgeordneten gewählt.

Übernahme der Jugendmusikschule in städtischer Regie.

Fertigstellung des Erweiterungsbaues des Kath. Kindergartens, zu dem die Stadt einen Zuschuß in Höhe von 150.000,- DM gab.

12. 7. 1964 erster Gottesdienst im neu errichteten evangelischen Gemeindehaus „Am Eckweg“.

Beginn des Flurbereinigungsverfahrens.

10. 4. 1964 Bürgermeister Junghans 25 Jahre im öffentlichen Dienst.

1965

Einweihung des neuen Sportplatzes und Sportheimes am 19./21. Juni; Kostenaufwand 446.555,85 DM.

Grundsteinlegung des evang. Kindergartens mit Schwestern- und Hausmeisterwohnung am 20. 9. 1965.

Eröffnung des erweiterten Kath. Kindergartens.

1966

Dieses Jahr brachte erstmals die Überschreitung der 3.000 Einwohner-Grenze, damit verbunden eine Vergrößerung des Gemeinderates von 10 auf 12 Mitglieder.

20. 6. 1966 Baubeginn des neuen Schulzentrums mit Turn- und Schwimmhalle.

Einweihung des Soldatenheimes am 17. November.

Einweihung des evang. Kindergartens, zu dem die Stadt einen Zuschuß in Höhe von 45.000,- DM gab.

1. Austausch von Kindern zwischen Kilsheim und Moret.

1966/67 Ausbau von 4,3 km Waldwegen.

1967

Richtfest für 5 Aussiedlerhöfe am Roten Rain.

Verkauf des Kraftwerkes Eulschirben.

Rohbau fertigstellung der Turn- und Schwimmhalle.

Gewährung von Zuschüssen an die Teilnehmergemeinschaft der Flurbereinigung (seit 1967 insg. 114.950,- DM.)

1968

Straßenausbau im alten Ortsbereich.

Straßenbau- und Abwasserbeseitigungsmaßnahmen in den Neubaugebieten Eckweg und Brunnengäßlein.

Aufnahme des Unterrichts in der neuen Schule.

1969

Beginn der Bauarbeiten an der Umgehungsstraße.

19. September: Einweihung der neuen Grund- und Hauptschule mit Turn- und Schwimmhalle sowie Verkehrsübungsplatz.

Übergabe des neuen Löschfahrzeuges an die Feuerwehr. Sportheimübergabe.

1970

Freigabe der Umgehungsstraße im November 1970 nach „13-jährigem Kampf“ – so Bürgermeister Junghans bei der Übergabe.

Im Zuge der Baulandumlegung am Eiersheimer Weg links wurden im 1. BA. 30 Bauplätze erschlossen.

Aufgabe der Farrenhaltung.

1. Stadtverschönerungswettbewerb.

1. Gemeinsame Gemeinderatssitzung Moret-Kilsheim in Moret.

Inbetriebnahme des Fernsehumsetzers an der Geißhecke.

Ansicht vom Kattenberg
auf Kilsheim um 1970



1971

Bau eines Rückhaltebeckens an der Jahnstraße mit einem Fassungsvermögen von 6.300 cbm; Kosten 236.825,- DM.

Abbruch der alten Häuser Pfohl, Weber, Ochs und Lutz im Rahmen der Ortssanierung.

Ankauf des Anwesens Dorbath am Kirchbergweg zum Zwecke des Abbruchs im Rahmen der Ortssanierung.

Fertigstellung der Walderholungsmaßnahmen „Schönert“ und „Finsterer Grund“.

Übergabe des Kath. Kindergartens im Stadtteil Hundheim, zu dem die Stadt einen Zuschuß von 41.232,- DM gab.

Wasserversorgung – Sanierung, Restausbau im Stadtteil Eiersheim.

1. Juli 1971 Eingliederung der ehem. Gemeinde Hundheim.

1. September 1971 Eingliederung der ehem. Gemeinde Eiersheim.

1972

Pfingsten, Partnerschaftsfeier mit Moret in Kilsheim.

Vorlage der Schlußabrechnung für das Schulzentrum
Gesamtkosten: 3.972.675,- DM
davon für Schule 2.439.000,- DM
davon für Turnhalle 609.000,- DM
davon für Schwimmhalle 924.000,- DM

Beginn der Planung für den dritten Schulbauabschnitt.

1. Dezember 1972; Eingliederung von Uissigheim.

Vorläufige Besitzeinweisung der Flurbereinigung; damit verbunden eine Verringerung von bisher 20.000 Grundstücken auf 3.000 Grundstücke. Die bereinigte Fläche hatte 1.274 Eigentümern gehört. Zugeteilt wurden insgesamt 3.475 ha. Kosten der Umlegung: 4,5 Mio. DM.

Im Zuge der Flurbereinigung wurden bis zur Zuteilung

90 km Schotterwege ausgebaut
38 km mit Bitumenkiesdecke versehen
37 km Gräben gezogen
310 ha Fläche dräniert.



Das alte Rathaus von Hundheim, reif für die Spitzhacke, da es für Verwaltungszwecke nicht mehr benötigt wurde.

Fertigstellung der ehemaligen Wolferstetter Kapelle in der Siedlung Roter Rain (Gemeinschaftswerk von Külshheimer Bürgern).

Aufstellung des Flächennutzungsplanes – Behördentermin.

Abbruch des alten Rathauses in Hundheim. Dadurch war es möglich, auf dem freigewordenen Platz einen Parkplatz sowie ein Waaghaus zu erstellen.

Schwarzdeckeneinbau in den Ortsstraßen von Eiersheim mit einem Gesamtaufwand von 468.356,- DM.

Fertigstellung des Sportplatzes Eiersheim mit einem Kostenaufwand von 58.579,- DM.

Nachfinanzierung Rathaus – Neubau Hundheim.

Beginn des Schloßumbaues zum Zentralrathaus.

Restausbau der OD L 509 – Anteil der Stadt für Gehwegausbau

1972 = 66.000,- DM

1976 = 197.000,- DM

1972/73 Endfinanzierung der Kanalisation Eiersheim.

1973

20 ha Weinbergsgelände neu angelegt, Gesamtfläche nunmehr rd. 40 ha.

Einweihung der Leichenhalle Hundheim.

Einweihung des Sportplatzes Eiersheim.

1. Fußballstadtmeisterschaften in Eiersheim.

Gründung eines Angelsportvereins auf Initiative von Bürgermeister Junghans.

Flurbereinigung Hundheim-Steinbach, jährlicher Zuschuß seit 1973 DM 6.600,-.

Erwerb der Anwesen Fischer und Sack im Stadtteil Eiersheim im Rahmen der Ortssanierung.

1974

Einen breiten Raum nahm in diesem Jahr die Friedhofsangelegenheit in Külshheim-Stadt ein.

Inbetriebnahme des neuen Postgebäudes am 4. 12.

17. April Übergabe der neuen Kneippanlage an der „Schönen Wiese“.

10-jähriges Bestehen der Jugendmusikschule der Stadt Kilsheim.

10 Jahre Garnison.

Baubeginn des Sportplatzes Hundheim – Steinbach.

Renovierung des Kriegerdenkmals in Kilsheim-Stadt.

Aufbringen einer Verschleißdecke im Schloßblick und Reutenbüschel.

Umbau der Kläranlage.

Schloßplatzherrichtung für rd. 30.000,- DM.

Erwerb der ehemaligen Ziegelei Wölfelschneider und Beginn des Umbaues zum Zentralbauhof.

1975

1. Januar Eingemeindung von Steinbach und Steinfurt.

Seit 12. Mai: Gesamtverwaltung im Schloß.

Einzug der Sparkasse in das alte Rathaus.

Umbau der Volksbank Kilsheim.

Parkplatzbau Dreischalenbrunnen, Bostalstraße.

Beginn der Kanalisation im Stadtteil Hundheim.

Beginn des Leichenhallenbaues in Kilsheim-Stadt.

Aufstellung von Wartehäuschen.

1976

Umbau der Schule Eiersheim als Gemeindezentrum mit einem Kostenaufwand von rd. 103.000,- DM.

Beginn des Gehwegausbaues im alten Ortsbereich Hundheim.

Fenstererneuerung in der Festhalle Kilsheim.

Beginn der Friedhofserweiterungen in Kilsheim-Stadt und Kilsheim-Steinfurt.

Bau eines Waaghauses in Hundheim.

Sanierungskäufe der Anwesen Baumann und Meckel im Stadtteil Hundheim sowie Abbruch derselben im Rahmen der Ortssanierung.

Sanierungskauf des Anwesens Mang am Kirchbergweg.

1977

Bau einer Zisterne im Stadtteil Uissigheim.

Baubeginn des 3. Traktes der Grund- und Hauptschule Kilsheim.

Parkplatzausbau altes Rathaus Hundheim.

Beginn des Neubaus der Mehrzweckhalle Uissigheim.

Zuschuß zum Sportheimumbau in Kilsheim-Stadt in Höhe von 31.000,- DM.

Feldwegeausbau im Stadtteil Uissigheim.

Nachdem die erworbenen Gebäulichkeiten der Anwesen Dorbath und Mang abgerissen waren, konnte der Bärlochplatz befestigt und neu gestaltet werden.

1978

Beginn des Neubaus von 2 Kläranlagen
Hundheim – Steinbach
Uissigheim – Eiersheim

Fertigstellung der Erweiterung der Hauptschule III. Trakt.

Baubeginn der Leichenhalle Eiersheim.



*Teilansicht der in den Jahren 1960/1961
errichteten Kläranlage in Kilsheim-Stadt*

Übersicht über die Grundlagen des Finanzausgleichs

	1957 DM	1979 DM	Steigerung DM
Bedarfsmeßzahl	225.288,—	4.673.477,—	4.448.189,—
Steuerkraftmeßzahl	95.548,—	1.698.291,—	1.602.743,—
Schlüsselzahl	129.740,—	2.975.186,—	2.845.446,—
Steuerkraftsumme	125.876,—	3.845.270,—	3.719.394,—

Eingemeindungen

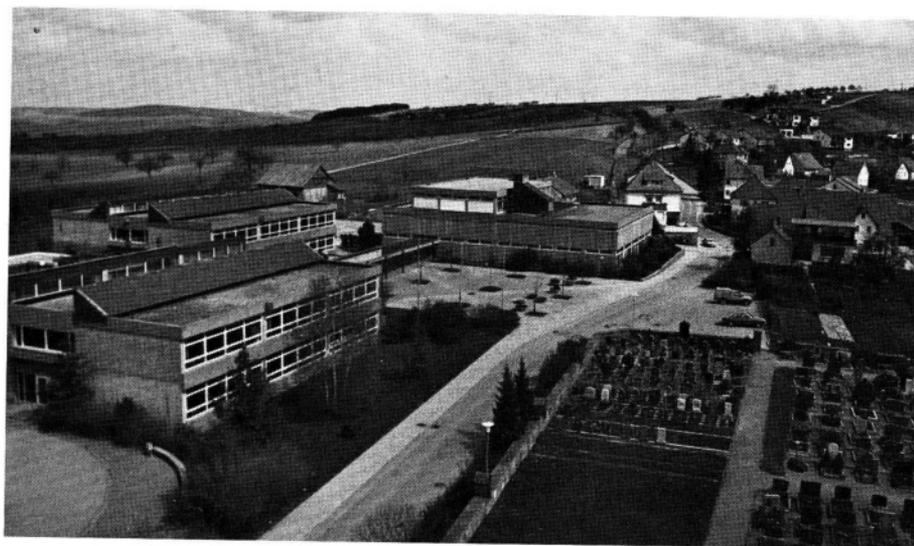
von	am	Einwohnerzahl am 30.06. 1975	Einwohnerzahl am 30.09. 1978
Hundheim	01.07. 1971	728	731
Eiersheim	01.09. 1971	456	438
Uissigheim } freiw.	01.12. 1972	724	718
Steinfurt	01.01. 1975	119	110
Steinbach	01.01. 1975	545	527
Külsheim-Stadt		3.303	3.368
		5.875	5.887



Bauplatz des Schulzentrums

Übersicht über die Bevölkerungsentwicklung, Geburten, Eheschließungen und Todesfälle von 1957 bis heute je Stadtteil und insgesamt

Jahr	Einwohner Geburten Külsheim	Hu	Ei	Ui	Stf	Stb	Einwohner- zahl insgesamt	Geburten- zahl insgesamt	Ehe- schließungen insgesamt	Todesfälle insgesamt
1957	1.997 60						1.997	60	13	22
1958	2.000 51						2.000	51	14	23
1959	2.012 49						2.012	49	18	26
1960	2.029 60						2.029	60	12	27
1961	2.078 35						2.078	35	17	21
1962	2.182 60						2.182	60	15	28



Teilansicht des Schulzentrums
mit Sporttrakt

Jahr	Einwohner Geburten Külshcim	Hu	Ei	Ui	Stf	Stb	Einwohner- zahl insgesamt	Geburten- zahl insgesamt	Ehe- schließungen insgesamt	Todesfälle insgesamt
1963	2.206 49						2.206	49	13	26
1964	2.698 61						2.698	61	18	21
1965	2.860 64						2.860	64	17	33
1966	3.042 73						3.042	73	16	20
1967	3.111 74						3.111	74	10	31
1968	3.056 58						3.056	58	16	25
1969	3.240 51						3.240	51	19	36
1970	3.197 53						3.197	53	18	21
1971	3.160 45	748 8	476 5				4.384	58	25	44
1972	3.296 56	741 11	476 4	733 7			5.246	78	31	41
1973	3.260 52	731 16	464 4	733 9			5.188	81	26	53
1974	3.209 54	731 8	453 2	730 4			5.123	68	36	46
1975	3.115 43	732 13	449 3	721 5	120 2	543 9	5.880	75	36	47
1976	3.287 53	723 10	444 3	724 10	115 -	534 5	5.827	81	41	58
1977	3.292 37	714 7	440 3	718 10	114 -	529 4	5.808	61	45	49
1978	3.322 44	718 7	437 6	718 8	113 5	525 2	5.833	72	35	51

Erläuterung: Hu = Hundheim, Ei = Eiersheim, Ui = Uissigheim, Stf = Steinfurt, Stb = Steinbach

Haushaltsvolumen der Jahre 1957 bis 1979

Jahr	Ordentlicher Haushalt bis 1973 Verwaltungshaushalt ab 1974		Außerordentlicher Haushalt Vermögenshaushalt	
	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben
1957	388.478,—	397.995,—	—,—	—,—
1958	426.098,—	426.098,—	—,—	—,—
1959	439.020,—	439.020,—	2.188.369,—	2.188.369,—
1960	568.218,—	568.218,—	152.700,—	152.700,—
1961*)	510.446,—	512.487,—	31.157,—	31.157,—
1962	617.221,—	617.221,—	412.596,—	412.596,—
1963	865.180,—	865.180,—	323.000,—	323.000,—
1964	899.950,—	899.950,—	321.200,—	312.200,—
1965	775.220,—	840.610,—	2.498.800,—	2.498.800,—
1966	1.001.770,—	1.001.770,—	3.741.960,—	3.741.960,—
1967	1.133.760,—	1.133.760,—	452.750,—	452.750,—
1968	1.388.787,—	1.388.787,—	313.450,—	313.450,—
1969	1.527.850,—	1.527.850,—	290.000,—	290.000,—
1970	1.980.850,—	1.980.850,—	536.800,—	536.800,—
1971	3.163.761,—	3.163.761,—	959.902,—	959.902,—
1972	3.667.900,—	3.667.900,—	1.694.669,—	1.694.669,—
1973	4.414.320,—	4.414.320,—	867.080,—	867.080,—
1974	4.389.380,—	4.389.380,—	2.843.195,—	2.843.195,—
1975	5.176.300,—	5.176.300,—	3.529.553,—	3.529.553,—
1976	5.690.000,—	5.690.000,—	3.275.500,—	3.275.500,—
1977	6.454.570,—	6.454.570,—	5.700.640,—	5.700.640,—
1978	6.756.990,—	6.756.990,—	4.762.970,—	4.762.970,—
1979	6.697.000,—	6.697.000,—	5.883.251,—	5.883.251,—
	58.933.069,—	59.010.017,—	40.779.542,—	40.779.542,—

*) nur ein ¾ Jahr

*Schuldenbewegungen
von 1957-1978
Stadt*

Jahr	Schuldenstand DM	Einwohner- zahl	pro-Kopf- Verschuldung
1957	175.384,56	2.039	86
1958	156.958,47	2.006	78
1959	364.778,—	2.004	182
1960	276.513,46	2.027	136
1961	836.376,—	2.041	410
1962	813.086,—	2.147	379
1963	949.169,—	2.145	442
1964	968.310,—	2.308	420
1965	1.049.336,—	2.844	369
1966	1.125.830,—	3.044	370
1967	1.219.226,—	3.238	377
1968	1.369.547,—	3.241	423
1969	1.499.051,—	3.292	455
1970	1.863.233,55	3.273	569
1971	2.673.269,79	4.446	601
1972	3.263.458,17	4.569	714
1973	3.723.187,58	5.266	707
1974	4.814.538,69	5.793	831
1975	5.176.951,44	5.875	881
1976	5.166.104,92	5.867	880
1977	5.947.717,71	5.871	1.013
1978	6.706.170,72	5.881	1.140
Geschaffenes Reinvermögen		DM 19.201.595,56	
+ Schulden		DM 6.706.170,72	
Gesamtvermögen		DM 25.907.766,28	

In dem Schuldenstandsbetrag sind erhebliche Kredite zur Schaffung von Infrastrukturmaßnahmen enthalten, die die Bundesrepublik Deutschland der Stadt Kilsheim zu heute nicht mehr denkbar niedrigen Zins- und Tilgungskonditionen gewährt hat.

*Schuldenbewegungen
von 1957-1978
Stadtwerke*

Jahr	Schuldenstand DM	Einwohner- zahl	pro-Kopf- Verschuldung
1957	93.311,61	2.039	46
1958	93.186,—	2.006	46
1959	93.054,58	2.004	46
1960	91.906,82	2.027	45
1961	90.899,07	2.041	45
1962	89.283,22	2.147	42
1963	732.565,23	2.145	342
1964	727.169,90	2.308	315
1965	722.765,57	2.844	254
1966	706.420,39	3.044	232
1967	685.349,85	3.238	212
1968	549.724,21	3.241	170
1969	537.847,83	3.292	163
1970	562.912,07	3.273	172
1971	550.154,12	4.446	124
1972	735.923,83	4.569	161
1973	764.244,13	5.266	145
1974	821.972,97	5.793	142
1975	784.612,71	5.875	134
1976	732.624,90	5.867	125
1977	694.576,91	5.871	118
1978	669.279,91	5.881	114

Bis einschl. 1976 Wasserwerk und Elektrizitätswerk; ab 1967 nur Wasserwerk.



*Durch den Abbruch von
landwirtschaftlichen Althofstellen
konnten großzügige Anlagen
geschaffen werden*



*Anlage an der Rathausstraße
wie sie sich heute präsentiert*

**Nachweisung
über den Stand des Vermögens**

**Nachweisung
über die Ansammlung von Rücklagen
von 1957-1978**

	DM	DM	Jahr	Stand zu Beginn DM	Endstand DM
1957	733.185,75		1957	7.644,65	17.626,75
1958	711.433,22		1958		19.874,22
1959	971.982,25		1959		8.142,39
1960	3.247.131,37		1960		37.503,47
1961	3.624.110,38		1961		75.739,28
1962	4.307.832,16		1962		52.124,10
1963	4.456.863,—		1963		99.114,05
1964	4.539.576,08		1964		69.501,38
1965	4.911.719,95		1965		71.991,30
1966	5.683.306,44		1966		57.653,—
1967	6.497.304,06		1967		148.299,98
1968	8.443.899,86		1968		125.186,15
1969	9.238.947,94		1969		161.956,39
1970	8.979.910,21		1970		169.197,55
1971	11.991.174,22		1971		443.726,15
1972	12.466.974,29		1972		476.721,44
1973	14.033.496,72		1973		244.217,60
1974	15.886.856,08		1974		896.957,09
1975	16.890.855,61		1975		899.527,99
1976	19.654.940,32		1976		1.075.378,49
1977	22.269.190,04		1977		655.175,91
1978	25.907.766,28		1978		365.349,94
	(Schulden) %				
		25.907.766,28			
		<u>6.706.170,72</u>			
mithin echtes Vermögen		<u>19.201.595,56</u>			



Hier entstand die Anlage am Molkereibrunnen

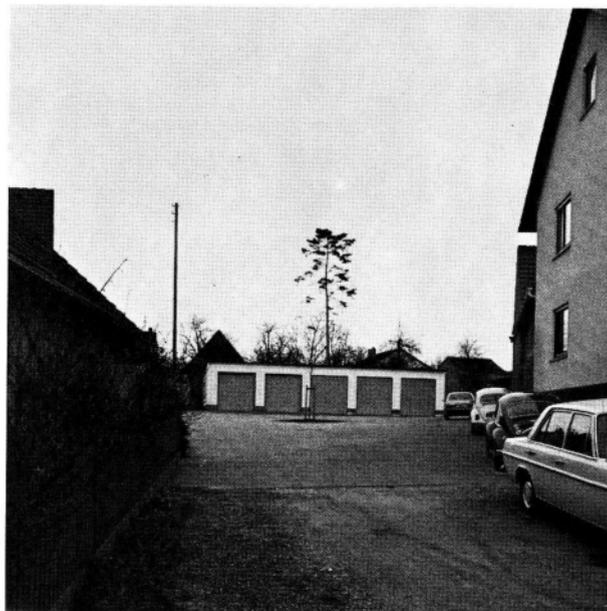
Neubaugebiete in den Stadtteilen

Stadtteil	Erschlossene Bauplätze seit Eingemeindung
Stadtteil Hundheim	
Seestraße	18
Stadtteil Eiersheim	
Platte, Planke, Birnberg und Flößlein II	12
Stadtteil Uissigheim	
Schafscheuer, Kiesgrubenweg	16
Stadtteil Steinbach	
Im kleinen Steg	19
Stadtteil Steinfurt	
Hofgärten	7
	<hr/>
	72



*Beispiel gelungener Sanierung
_ Am Molkereibrunnen _*

*Mitglieder des Gemeinderats
der Stadt Kilsheim
während der Amtszeit von
Bürgermeister Junghans
vom 1.9.1957-31.5.1979*

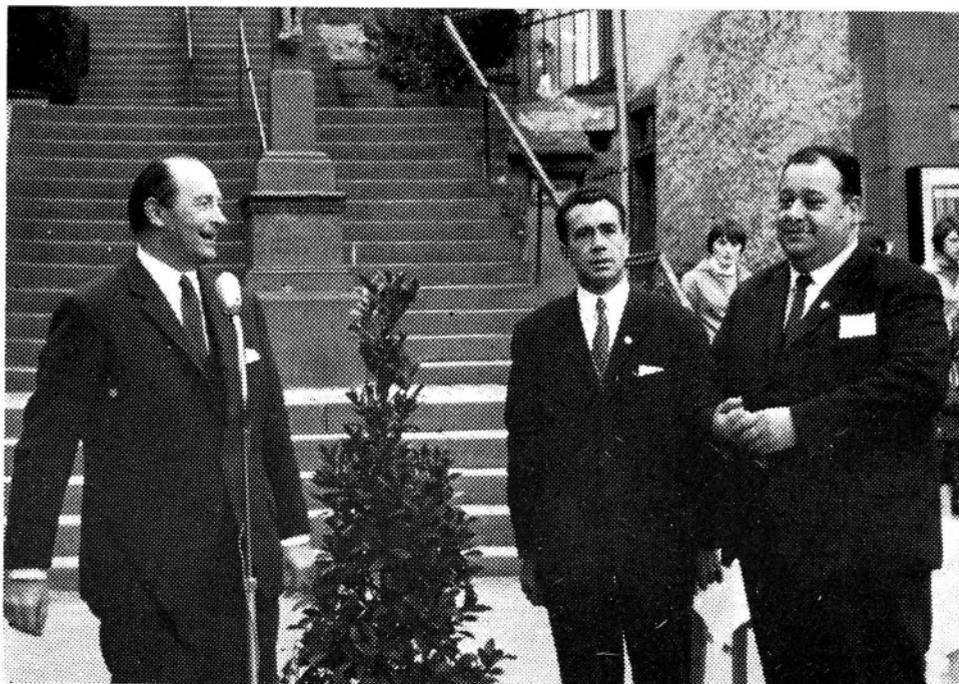


*So sieht der Platz des alten
Rathauses Hundheim heute aus*

Name des Stadtrates	Gemeinderat von	bis
Matzer, Willi	08.02.1947	30.10.1972 †
Pahl, Franz-Josef	30.12.1948	03.12.1962
Adelmann, Wilhelm, Josef	15.02.1951	03.12.1962 †
Würz, Alois	15.02.1951	03.12.1962 †
Würzberger, Wilhelm	15.02.1951	03.12.1962
Künzig, Josef	16.12.1953	05.05.1975
Keller, Lorenz	16.12.1953	10.12.1959
Sommer, Michael	22.04.1954	05.05.1975
Greulich, August	20.07.1956	30.11.1971
Lindenthal, Franz	20.07.1956	02.12.1965 †
Heußlein, Erhard	10.12.1959	17.10.1971 †
Düll, Willigis	03.12.1962	20.10.1968 †
Krug, Wilhelm	03.12.1962	20.10.1968
	erneut	heute
Dr. Weber, Josef	03.12.1962	05.05.1975
Wolpert, Josef	03.12.1962	05.05.1975

Name des Stadtrates		Gemeinderat von	bis
Riedl, Erich		02. 12. 1965	heute
Wölfelschneider, Hubert		19. 11. 1968	05. 05. 1975
Grimm, Gotthold		19. 11. 1968	heute
Wilfart, Erich		19. 11. 1968	05. 06. 1974
Gäßler, Georg		19. 11. 1968	30. 11. 1971
		erneut 13. 11. 1972	05. 05. 1975
Fries, Johannes		30. 11. 1971	heute
Kuch, Werner	Hundheim, seit Eingemeindung	01. 07. 1971	heute
Lutz, Erwin	Hundheim, seit Eingemeindung	01. 07. 1971	heute
Weidler, Ewald	Hundheim, seit Eingemeindung	01. 07. 1971	05. 05. 1975
Bischof Erwin	Hundheim, seit Eingemeindung	01. 07. 1971	30. 11. 1971
Fischer, Edelbert	Eiersheim, seit Eingemeindung	01. 09. 1971	heute
Baumann, Ottmar	Eiersheim, seit Eingemeindung	01. 09. 1971	heute
Hauck, Hermann	Eiersheim, seit Eingemeindung	01. 09. 1971	30. 11. 1971
Hübner, Willibald	Uissigheim, seit Eingemeindung	01. 12. 1972	31. 12. 1974
Neugebauer, Alois	Uissigheim, seit Eingemeindung	01. 12. 1972	heute
Stemmler, Walter	Uissigheim, seit Eingemeindung	01. 12. 1972	05. 05. 1975
Eisenhauer, Gerhard		23. 06. 1974	05. 05. 1975
Ballweg, Josef	Steinfurt, seit Eingemeindung	01. 01. 1975	heute
Blank, Bernhard	Steinbach, seit Eingemeindung	01. 01. 1975	heute
Pallmert, Konrad	Steinbach, seit Eingemeindung	01. 01. 1975	05. 05. 1975
Arnold, Willi, Uissigheim		05. 05. 1975	heute
Bundschuh, Werner, Steinbach		05. 05. 1975	heute
Burger, Josef, Uissigheim		01. 01. 1975	heute
Grundler, Anton, Kùlsheim-Stadt		05. 05. 1975	heute
Haberkorn, Albert, Kùlsheim-Stadt		05. 05. 1975	heute
Hecht, Alice, Kùlsheim-Stadt		05. 05. 1975	heute
Heußlein, Klaus, Kùlsheim-Stadt		05. 05. 1975	heute
Höfert, Heinz, Kùlsheim-Stadt		05. 05. 1975	heute
Kronhofmann, Johann, Kùlsheim-Stadt		05. 05. 1975	heute
Seitz, Liselotte, Kùlsheim-Stadt		05. 05. 1975	heute
Steinbach, Karl, Hundheim		05. 05. 1975	heute

Ministerpräsident Dr. Hans Filbinger
stattete im Frühjahr 1968 einen
Besuch ab und nahm die
Gelegenheit wahr, auch zur
Bevölkerung vor dem Rathaus
zu sprechen. Neben ihm
Landrat Rühl und
Bürgermeister Junghans.



*Folgende herausragende
Persönlichkeiten
besuchten die Stadt Kilsheim*

18.04.1959	Dr. Franz Tiso, Gesandter der Slowakischen Republik in der UdSSR
08.07.1959	Erzbischof Dr. Hermann Schäufele anlässlich der Spendung der Firmung
10.04.1960	Augustin Olbert, Bischof von Tsingtau/China
07.07.1961	Dr. Heinrich von Brentano, Bundesaußenminister
19.04.1964	Kai-Uwe von Hassel, Bundesverteidigungsminister
30.09.1964	Dr. Julius Bender, Evangelischer Landesbischof von Baden
04.04.1968 u. 25.06.1973	Dr. Hans Filbinger, Ministerpräsident von Baden-Württemberg

. 10. 1968	Carl Kaufmann, Ex-Weltrekordler über 400 m und Silbermedaillen-Gewinner von Rom
04.06. 1970 Großer Markt 1974	Robert Gleichauf, Finanzminister von Baden-Württemberg
Großer Markt 1971	Dr. Dr. hc. Adalbert Seifriz, Bundesratsminister von Baden-Württemberg
Großer Markt 1972	Dr. Traugott Bender, Justizminister von Baden-Württemberg
26.03. 1973 u. Großer Markt 1975	Erwin Teufel, Staatssekretär im Innenministerium Baden-Württemb.
08.07. 1973 u. 19.04. 1974	Dr. Rudolf Eberle, Minister für Wirtschaft, Mittelstand und Verkehr Baden-Württemberg
Großer Markt 1973	Dr. Gerhard Weng, Staatssekretär im Kultusministerium Baden-Württemb.
04.04. 1975	Annemarie Griesinger, Arbeits- und Sozialminister von Baden-Württemb.
26. 11. 1975	Friedrich Römer, Regierungspräsident von Nordwürttemberg
Großer Markt 1976	Karl Schiess, Innenminister von Baden-Württemberg
	Alexander Pusch, zweimaliger Weltmeister im Degenfechten und Olympiasieger im Degen-Einzel in Montreal
	Matthias Behr, Weltmeister und Olympiasieger 1976 im Mannschaftsflorett-Fechten
06.09. 1977	Dr. Manfred Bulling, Regierungspräsident von Nordwürttemberg
Großer Markt 1977	Gerhard Weiser, Minister für Ernährung, Landwirtschaft und Umwelt, Baden-Württemberg
Großer Markt 1978	Eduard Adorno, Minister für Bundesangelegenheiten Baden-Württemberg
02.10. 1978	Erzbischof Dr. Oskar Saier

Mitgliedschaften in Gremien und Organisationen von Bürgermeister Junghans

seit 08. 11. 1959	Mitglied im Kreistag des Landkreises Tauberbischofsheim, jetzt Main-Tauber-Kreis
seit 01.09. 1967	Mitglied in der Kath. Arbeitsgemeinschaft für Soldatenbetreuung e.V., Bonn; der Initiative Junghans ist es zu verdanken, daß die KAS in Kilsheim den Soldaten ein modern eingerichtetes Freizeitzentrum, das Clubhaus Frankenland, zur Verfügung stellt.
seit 01.01. 1973	Vorsitzender des Kuratoriums Soldatenheim Kilsheim
seit 01.01. 1973 seit 1975	Beisitzer im Kreisjagdamt Mitglied im Verwaltungsrat und Kreditausschuß bei der Sparkasse
seit 01.01. 1975	Mitglied des Verwaltungsrats des komm. Versorgungsverbandes Baden-Württemberg
seit 01.01. 1976	Mitglied des Aufsichtsrats der Kommunalentwicklung Baden-Württemberg
seit 01.01. 1976	Präsident des Gemeindetages von Baden-Württemberg
seit 01.01. 1976	Vizepräsident des Deutschen Städte- und Gemeindebundes
seit 01.01. 1976	Stellv. Mitglied im Vorstand des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes

seit 01.01. 1976	Mitglied der Vollkommission der Gemeinsamen Sparkommission Land-Kommunen beim Innenministerium Baden-Württemberg	vom 01.07. 1976-30.06. 1978	Mitglied im Kuratorium der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung Stuttgart
seit 01.02. 1976	Vorsitzender der Prüfungskommission der Verwaltungsschule Baden-Württemberg, Karlsruhe, jährlich 400-450 Prüflinge	seit 11.05. 1977	Mitglied des Verwaltungskuratoriums der Württ. Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie, Stuttgart
seit 01.04. 1976	Ordentl. Mitglied im Verwaltungsrat der Gemeindeprüfungsanstalt Baden-Württemberg	seit 01.01 1978	Mitglied des Landesplanungsrates beim Innenministerium Baden-Württemberg
		1964-1976	Mitglied des Landtags von Baden-Württemberg

Bürgermeisterwahlergebnisse von 1957-1977

Jahr	Wahlbeteiligung v.H.	von den gültigen Stimmen entfielen auf Erhard Junghans v.H.	Gegenkandidaten	Dauer der Amtszeit
1957	88,5	70,97	1	8 Jahre
1965	86,9	95,46	1	12 Jahre
1977	59,4	99,64	—	8 Jahre

Damit wurde Erhard Junghans bei den 3 vorausgegangenen Wahlen jeweils mit großer Stimmenmehrheit zum Bürgermeister der Stadt Kühlsheim gewählt. Er scheidet am 31. Mai 1979 auf eigenen Wunsch aus dem Dienst aus.

Kurz-Zusammenfassung bedeutender Maßnahmen und Begebenheiten von 1957-1979

Kanalisation des gesamten Stadtgebietes Kilsheim (1959/1960) und Hundheim (1975/76).

Bau einer Kläranlage in Kilsheim-Stadt (1960/61).
Rückhaltebecken (1971).

Erschließung von 367 Bauplätzen in Kilsheim und den Stadtteilen.

Einrichtung der neuen Wasserversorgung für Kilsheim-Stadt (1961).

Bau eines Feuerwehrhauses (1960).

Bau eines Sportzentrums in Kilsheim-Stadt (1962), Sportplatzbau im Stadtteil Eiersheim und Hundheim.

Bau einer Mehrzweckhalle im Stadtteil Uissigheim (1977).

Umbau der ehemaligen Schule Eiersheim als Gemeindezentrum (1976).

Bau des Schulzentrums mit Turn- und Schwimmhalle (1966).

Erweiterung (III. Trakt) der Hauptschule mit Schaffung von Räumen für die Jugendmusikschule (1977).

Friedhoferweiterungen in Kilsheim-Stadt und Steinfurt.

Bau von Leichenhallen in Kilsheim (1975) und Eiersheim (1978).

Kindergartenbau – Bezuschussung in Kilsheim und Hundheim.

Mit dem Bau der Kaserne wurde außer der Schaffung von Arbeitsplätzen eine erhebliche Strukturverbesserung erzielt; auch bei der Stadt selbst werden ständige Arbeiter sowie 10 Waldarbeiter beschäftigt.

Zug- um Zug-Sanierung des Schlosses und Verwendung als Rathaus (ab 1972).

Sanierung der Stromversorgung und Verkauf des E-Werkes (1967).

Teilweise Sanierung des Stadtgebietes; allein in Kilsheim-Stadt wurden 12 Gebäude erworben und zur Schaffung von Parkplätzen und Grünflächen abgebrochen.

Renovierung und Erhaltung von Baudenkmalern, Brunnen, Bildstöcke, Stadtmauer, Schloßkeller.

Ankauf der ehemaligen Ziegelei Wölfelschneider und Umbau zum zentralen Bauhof der Stadt Kilsheim (1974).

Bezuschussung der Flurbereinigungsverfahren Kilsheim/Steinfurt und Hundheim/Steinbach.

Übernahme des Bronnbacher Tales (Gelände der Jungviehweide).

Anlegung von Walderholungsmaßnahmen und Schaffung von Holzplätzen sowie Verbesserung der Waldstruktur.

Neubau und Ausbau von Waldwegen in allen Distrikten.

Anlegung von Saatschulen.

Ende der 50er Jahre war in Kilsheim keine Ortsstraße mit einer Schwarzdecke versehen. Im Jahre 1971 konnten die letzten Straßen „eingeschwärzt“ werden.

Anschaffung von div. Fahrzeugen und Maschinen.

Bau von Kinderspielplätzen.

Partnerschaften mit Moret und U-18.

Einführung des Heimatbriefes „Blick vom Kattenberg“ (1962).

Förderung des Vereinslebens durch Zurverfügungstellung von Zuschüssen und Gelände.

Gute Integration der Soldaten zur Zivilbevölkerung.

Liebe Leser!

Bei einem Überblick über die vorstehende Zusammenstellung einiger wichtiger Daten über die Entwicklung der Stadt Kilsheim von 1957 bis 1979 wird dem Betrachter eigentlich erst der volle Umfang des Geleisteten vor Auge geführt.

In dieser kleinen Broschüre sind nicht nur die zahlenmäßigen Grundlagen dieser Jahre, sondern auch die wichtigsten Aufgaben, die erfüllt wurden, vermerkt. Aber auch die im kommunalpolitischen Bereich bedeutsamen Ereignisse und auch der Besuch hervorragender Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens finden ihren Niederschlag. Warum?

Ein solcher Überblick gibt in nüchternem Zahlenwerk und im Darstellungsbereich der Aufgabenerfüllungen einen kleinen Einblick in die Tätigkeiten einer Verwaltung, die für den Bürger zu arbeiten hat. Er zeigt aber auch die Verantwortungsbewußtheit und -größe der für ein solches Gemeinwesen zuständigen Gremien. Rd. 100 Mio. DM im Verwaltungs- und Vermögenshaushalt sind in diesen 22 Haushaltsjahren verausgabt worden. Wenn man dabei noch berücksichtigt, daß in den ersten 7 bis 8 Jahren der Haushalt sich zwischen 390.000,- DM und 600.000,- DM pro Jahr belief, sind diese bedeutsamen Umsätze eigentlich erst in den letzten 15 Jahren erreicht worden. Was mir in dieser Broschüre noch sehr wichtig erscheint, ist die Darstellung des Vermögens und der Schulden. Natürlich müssen in einem Gemeinwesen, das keine eigenen hohen Einkommenszahlen hat, Darlehen aufgenommen werden. Dies ist auch in Kilsheim geschehen. Wenn aber 6,7 Mio. DM Schulden 25,9 Mio. DM geschaffenes Vermögen gegenüberstehen, somit reines Vermögen von 19,2 Mio. DM geschaffen wurde, kann wohl von einer geordneten Wirtschafts- und Haushaltsführung gesprochen werden.

Dies sich als Bürgermeister allein zuschreiben zu wollen, wäre Vermessenheit. Ohne eine geordnete Verwaltung, die nur dann funktionieren kann, wenn nicht nur willige sondern auch fähige Mitarbeiter-

innen und Mitarbeiter tätig sind, wäre weder die Vorbereitung noch die Durchführung eines Haushaltsplanes möglich. Diese Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter waren während meiner Dienstzeit dagewesen. Ich konnte ihnen vertrauen; ich konnte mich auf sie verlassen. Dafür möchte ich an dieser Stelle Dank sagen.

Eine gute Verwaltung mit einem noch so guten Bürgermeister ist nicht fähig für die Zukunft zu planen und zu arbeiten, wenn nicht ein einsichtsvoller und tatkräftiger Gemeinderat bereit ist, Verantwortung zu übernehmen und zu tragen. Dies ist in Kilsheim, seit ich den Vorsitz im Gemeinderat führen durfte, immer der Fall gewesen. Ob das die Errichtung der Garnison mit all ihren Folgeerscheinungen im Kommunalbereich war, ob das die Einrichtungen im kulturellen Bereich oder bei der Daseinsvorsorge gewesen sind, war immer der Gemeinderat bereit, nicht nur ja zu sagen, sondern auch eigene Gedanken mit einzubringen, zu diskutieren und dann die besten Gedanken Wirklichkeit werden zu lassen. Was den Gemeinderat der Stadt Kilsheim besonders auszeichnet ist die Tatsache, daß ohne Fraktionsbildung und damit ohne harte Konfrontationen nur die eigene persönliche Meinung galt. Das ist echte Demokratie, die von den Gewählten ausgeführt wurde und nicht von Doktrinen und Ideologien. Daß darüberhinaus bei aller sachlicher Härte in der Auseinandersetzung die menschlichen Beziehungen nie zerbrochen, soll ganz besonders hervorgehoben sein. Dafür möchte ich allen Mitgliedern des Gemeinderates seit 1957 ein herzliches Dankeswort sagen.

Und was wäre aller guter Wille der Verantwortlichen, wenn nicht auch eine Bürgerschaft dahinterstünde, die bereit ist mitzumachen? Natürlich, und dies war in Kilsheim oftmals der Fall, wurden Entscheidungen des Gemeinderates und des Bürgermeisters nicht nur kritisiert, sondern auch angegriffen. Soweit dies in sachlicher und offener Form geschah, war dies zur Belebung des kommunalen Lebens recht gut und fruchtbar.

Was besonders bestach, waren in Kilsheim die hohen Wahlbeteiligungen bei allen Wahlen. Hier hat der Bürger immer wieder gezeigt, daß er Interesse am politischen Geschehen hat. Aber auch bei vielen Maßnahmen, die dem Bürger in einzelnen Fällen zugemutet werden mußten, weil sie zum Vorteil der Gesamtheit waren, wurde in der Mehrheit aller Fälle ein hohes Maß an Verständigungsbereitschaft gezeigt. Für all dieses Mitmachen möchte ich auch den Bürgern meinen herzlichen Dank sagen.

Mein Ausscheiden aus dem Amt des Bürgermeisters nach fast 22 Dienstjahren hat, wie ich weiß, viele Bürgerinnen und Bürger tief getroffen. Dies wurde mir in unzähligen Gesprächen und sogar brieflich bestätigt. Mir wurde ein solch unerwartetes Maß an Zuneigung offenbar, daß ich darauf kaum mehr etwas sagen kann. Ich habe, und dies darf ich auch im Namen meiner Frau sagen, in den über zwei Jahrzehnten in Kilsheim die Aufgaben in Kilsheim als mein Lebenswerk angesehen und wir haben es auch so erlebt. Deswegen glaube ich, daß mir alle sicher abnehmen, wenn ich sage, daß wir aus Kilsheim schweren Herzens scheiden. Trotzdem habe ich mich für eine neue Aufgabe entschieden, weil

diese Aufgabe eine Fortsetzung dessen bedeutet, was ich in Kilsheim getan habe; nur eben in viel größerem Umfang im Lande Baden-Württemberg. Die Aufgabe, die ich mir immer gestellt hatte war die, dem Bürger, der mir in vielen Wahlen zum Bürgermeister, zum Kreisrat und zum Landtagsabgeordneten im steigenden Maße sein Vertrauen gegeben hatte, alles zu geben, was in meinen Kräften stand.

So wünsche ich der Stadt Kilsheim mit all ihren Bürgerinnen und Bürgern und insbesondere auch den Verantwortlichen im kommunalen Bereich eine gute Zukunft und eine glückliche Hand bei der Verwirklichung der noch anstehenden großen Aufgaben. Diese guten Wünsche gelten vor allem auch meinem Nachfolger im Amte, Herrn Günther Kuhn.

Kilsheim, im Mai 1979


Erhard Jungmans
Bürgermeister